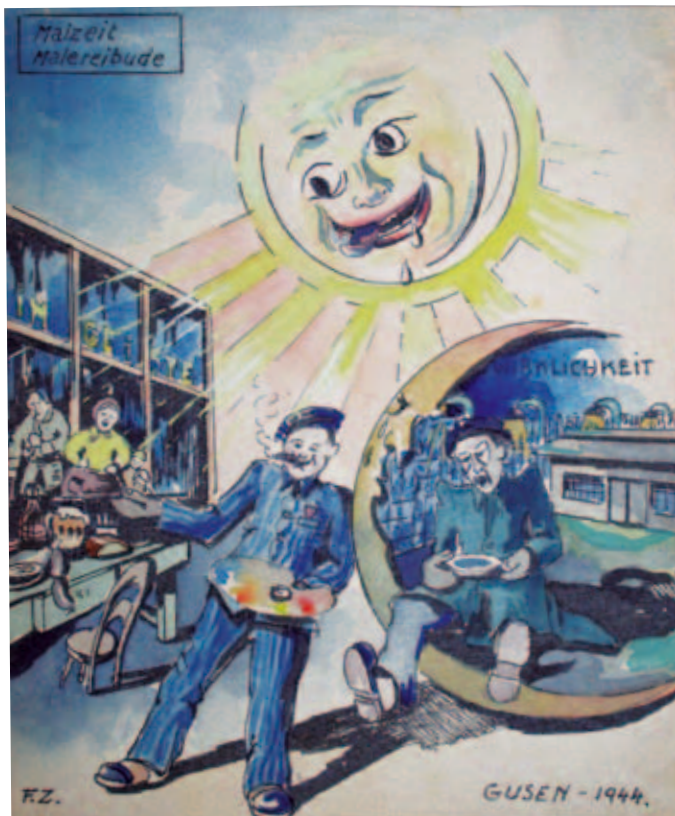


Die Staatliche Bibliothek Regensburg nahm unlängst eine besondere Schenkung entgegen: zehn künstlerisch wertvolle Aquarelle von Franciszek Znamirowski, einem polnischen Häftling des Konzentrationslagers Gusen. Znamirowski wurde am 2. Juni 1943 verhaftet, weil er im November 1939 begonnen hatte, im besetzten Warschau als Major der polnischen Armee den politisch-militärischen Untergrund zu organisieren und schließlich an der Spitze einer Widerstandsgruppe im Stadtkreis Warschau gestanden hatte. Nach seiner Verhaftung brachte ihn die Sicherheitspolizei nach Auschwitz, von wo aus er später ins Konzentrationslager Gusen verlegt wurde.

Das Regensburger Messerschmittwerk produzierte seit den Luftangriffen von 1943 und 1944 in Gusen Bauteile für Jagdflugzeuge der Luftwaffe des Dritten Reiches. Und dorthin war auch Karl Seider abgeordnet worden. Seider, ein Regensburger Arbeiter, war nach Gusen gekommen, um dort eine Werkstätte zu leiten. Franciszek Znamirowski widmete und schenkte die Aquarelle Karl Seider, der in Gusen sein fachlicher Vorgesetzter war, zu dessen Geburtstag im Jahr 1944.

In der „Hölle von Gusen“ – so ehemalige Häftlinge – kamen wohl mehr als 40.000 Menschen um. In dieser Umgebung scheint Seider einer der wenigen Deutschen gewesen zu sein, der Menschlichkeit bewies. So jedenfalls legen es Znamirowskis 1971 in Kanada auf Polnisch in kleiner Auflage und privat erschienenen Erinnerungen nahe.

Nach der Befreiung organisierte Znamirowski das Leben der polnischen sogenannten Displaced Persons in Linz, um schließlich ins politische Exil nach Großbritannien zu gehen, weil er nicht in das mittlerweile kommunistisch regierte Polen zurückkehren wollte. Im Exil wirkte er als Sozialpolitiker und Künstler weiter. 1962 zog er nach Kanada, wo er 1971 den erwähnten Erinnerungsband zum Konzentrationslager Gusen veröffentlichte, kurz bevor er 1972 in Toronto starb. Es dürfte nur sehr wenige Überlebende der deutschen Konzentrationslager geben,



Traum und Wirklichkeit in Gusen

Überleben durch Kunst im Konzentrationslager Gusen

Zehn wertvolle Aquarelle eines Konzentrationslagerhäftlings kommen in die Staatliche Bibliothek Regensburg.

von Reinhard Hanausch, Bernhard Lübbers, Roman Smolorz und Mark Spoerer



DIE AUTOREN

Reinhard Hanausch (o. l.) ist Antiquar in Regensburg; Dr. Bernhard Lübbers (u. l.) ist Leiter der Staatliche Bibliothek Regensburg; Dr. Roman Smolorz (o. r.) ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ost- und Südostforschung Regensburg; Prof. Dr. Mark Spoerer (u. r.) ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Regensburg.

in deren Lebensläufen sich so viele unterschiedliche Aspekte bündeln wie in dem von Franciszek Znamirowski: Berufsoffizier, leitender Widerständler, Häftling in Auschwitz, Mauthausen und Gusen, Künstler und Exilpolitiker.

Die nun im Bestand der Staatlichen Bibliothek Regensburg befindlichen Aquarelle von Franciszek Znamirowski stellen über ihren künstlerischen Wert hinaus eine einzigartige historische Quelle für den Lageralltag im Konzentrationslager Gusen und die Perspektive der Häftlinge dar, wie sie den Alltag unter den gegebenen Umständen festzuhalten bemüht waren. In dieser Umgebung, in der der Tod ein ständiger Begleiter war, versuchte Znamirowski seinen Bildern einen leicht ironischen, ja geradezu humorvollen Unterton zu geben. Ein Schwerpunkt liegt insbesondere auf Szenen, die das gemeinsame Umfeld in der Malerbaracke zeigen, sowie auf der Darstellung des eigentlichen Lagers, zu dem Seider keinen Zutritt hatte.

Die Vita Znamirowskis und die Aquarelle bilden auch die Grundlage für ein Ausstellungsprojekt sowie eine Buchpublikation unter Mitwirkung

zahlreicher Experten unter der Leitung von Prof. Dr. Mark Spoerer, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Regensburg, Dr. Bernhard Lübbers, Leiter der Staatlichen Bibliothek Regensburg, Dr. Roman Smolorz vom Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg und dem Regensburger Antiquar Reinhard Hanausch, der die Aquarelle 1997 bei einem Buchankauf erworben und gesichert hatte und sie nunmehr der Staatlichen Bibliothek übergeben hat.

Die Ausstellung wird im November 2012 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Sparkasse Regensburg unterstützt das Gesamtprojekt in großzügiger Weise mit 10.000 Euro. Dem Ausstellungsteam gelang es inzwischen auch, Franciszek Znamirowskis Sohn, der hochbetagt in Polen lebt, ausfindig zu machen. Witold Znamirowski unterstützt das Projekt nach Kräften und wird voraussichtlich auch der Ausstellungseröffnung beiwohnen. Zudem gab es schon erste Überlegungen, die Schau auch in Polen zu präsentieren.

Und so tragen die Aquarelle, die vom Institut für Buchrestaurierung der Bayerischen Staatsbibliothek fachkundig restauriert werden, fast sieben Jahrzehnte nach ihrer Entstehung dazu bei, nicht nur die Zeitumstände besser zu begreifen, sondern auch die deutsch-polnische Verständigung ein Stück weit voranzutreiben.

Karl Seider hat Heimweh nach Regensburg.

